Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 48 (1954)
Heft: 13-14

Rubrik: Notizen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn zwei Personen miteinander sprechen, dann darf man sie im Gespräch nicht unterbrechen.

Jedes Kratzen an den Beinen, am Körper, im Gesicht oder in den Haaren ist zu vermeiden.

Das Anlehnen an Wände, an Türrahmen und an Tische ist zu unterlassen.

Beim Essen hebt man immer den Arm, mit dem man isst.

Die Ellbogen gehören nicht auf den Tisch.

Es ist unanständig, mit gekrümmtem Rücken am Tisch zu sitzen.

Den Kopf darf man nie mit den Händen stützen. Die Hände haben im Gesicht nichts zu suchen.

Man darf nie mit vollem Munde sprechen.

Mache dich nicht wichtig! Überlege immer, was du sagen willst!

Sei hilfsbereit!

Zum Schluss noch eine goldene Regel: Was du nicht willst, das man dir tu, das füg' auch keinem andern zu.

Aus «Unsere Zeitung», Riehen

Notizen

In New Orleans verbrannten fünf Schulhäuser. Ein Mann hat sie angezündet. Warum? Weil er die Schule hasste? Nein, aus Neid hat er es getan. Weil er als Knabe nicht zur Schule gehen durfte. «Ich durfte nie zur Schule. Also sollen die jetzigen Kinder auch nicht hingehen. Darum habe ich die Schulhäuser angezündet.»

*

Es ist merkwürdig: Man merkt erst so recht, wenn man erwachsen ist, was die Schule wert ist. Als Schüler wissen es viele nicht. Als Schüler sangen wir:

Freut euch des Lebens,
das Schulhaus brennt wie Heu!
Freut euch vergebens,
man baut es leider neu.

*

In Sussex (England) wurde ein Strickwettbewerb durchgeführt im Schnellstricken und Schönstricken. Hundert Frauen machten mit und ein Mann. Der Mann hat gewonnen.

*

In der Taubstummenanstalt Landenhof mussten die Knaben ihre zerrissenen Socken selber flicken. Einige bekamen dabei Freude am Strikken, strickten sogar wunderschöne Pullover.

*

Die Schriftstellerin Doris Lilly hat ein berühmtes Buch geschrieben: «Wie heiratet man einen Millionär?» Oh — sie weiss sehr gut, wie man sich einen reichen Mann einfängt. Grossartig, was sie darüber zu schreiben weiss! Aber sie selber hat noch keinen erwischt, ist immer noch ledig.

*

Ein englischer Flugzeug-Pilot schenkte seinem Direktor einen Papagei, der sprechen konnte. Nur einen Satz zwar, aber den sprach er vom Morgen bis zum Abend: «Mehr Lohn für die Flugzeugpiloten!»

*

Der Redaktor der «GZ» möchte den säumigen Zahlern der Zeitung auch einen Papagei schenken, der sprechen kann. Nur einen Satz, aber auch vom Morgen bis am Abend: «Bezahle endlich, was du der Gehörlosen-Zeitung schuldig bist!» Gf.

Die Brücke

Fremde Wörter in Zeitungen

Fatalismus. Glaube, das Schicksal des Menschen sei zum vornherein in den Sternen geschrieben, insbesondere die Sterbestunde (Mohammedaner).

Fata Morgana. Luftspiegelung in der Wüste, die beispielsweise dem verdurstenden Wüstenwanderer eine Quelle vortäuscht.

Faustpfand. Hinterlage eines Wertgegenstandes, wenn man kein Geld hat, um eine Schuld zu bezahlen. Beispiel: Du kannst das Mittagessen in der Wirtschaft nicht bezahlen, weil du den Geldbeutel zu Hause vergessen hast. Du gibst dem Wirt deine Uhr als Faustpfand. Er behält die Uhr «in der Faust» bis du kommst und bezahlst. Dann gibt er sie dir wieder zurück.

Faustrecht. Der Stärkere hat Recht. Im Mittelalter: Raubritter bestehlen, berauben, morden den Schwächeren. Niemand bestraft sie. Polizei keine oder zu schwach.

Feme. Heimliches Gericht, das Menschen heimlich töten lässt. Feme-Morde, z.B. nach dem 1. Weltkrieg in Deutschland, Negermorde in Amerika.

Feudalismus. Regierung von Fürsten mit vornehmen Familien (Adel) über das Volk. Feudalherren hatten mehr Rechte als das Volk. Frankreich bis zur Revolution 1789.

Feuilleton. In grossen Zeitungen Geschichten und interessante Artikel «unter dem Strich».

FHD. Militärischer Frauen-Hilfs-Dienst.

Fiasko. Fehlschlag, z. B. Zirkus besuchte Münsingen, grosses Zelt, grossartiges Programm, grosse Reklame — nur 30 Personen lösten Billette.